

Rezension

Gerber, Melanie; Guarisco, Anna-Lea. *Auf dem Mond ist alles gut*. Zebrafink Kinderbuchverlag. Bubikon. 2021. 56 S. EUR 12,00

Die Hose kratzt und Mama nervt – ab auf den Mond!

Wie es wohl auf dem Mond ist? Da ist alles gut! Da ist alles anders. Man darf ohne Ende Süßes essen, Filme gucken, wann immer man will und den ganzen Tag in Unterwäsche herumlaufen. Außerdem muss man da nie schlafen gehen und es gibt keine Schule und keine Erwachsenen! Melanie Gerber öffnet hier nach ihrem wundervollen Buch „Im Himmel gibt es Luftballons“ den Himmel noch ein Stück mehr und schickt uns auf eine Reise zum Mond.

Das Buch ist im schönen und wunderbar illustrierten Hardcover herausgegeben. Es hat eine für Grundschulkindern sehr gut lesbare Schrift und kann auch mit Vorschulkindern ab ca. vier Jahren sehr gut gelesen werden.

Lina ist in der zweiten Klasse und mag keine kratzenden Hosen anziehen. Diese sollten abgeschafft werden. Schließlich haben Kinder auch Recht. Aber von denen hat Lina Mama wohl noch nichts gehört bzw. kann sie einfach nicht zuhören. Also beschließt Lina auszuziehen. Der Papa hat es schließlich auch nicht mehr ausgehalten bei Mama.

Ihr größerer Bruder Paul erfindet und baut gern neue Sachen. Lina will zum Mond und Paul weiß, dass man da wohl eine Rakete braucht. Oh ja! Eine Rakete aus der man die Sterne, den Saturn und den Mars sehen kann. Da müsste man doch eine bauen können. Und Paul weiß, wie das geht.

Das muss man jedoch gut durchplanen, weil auf dem Mond die Pipi sonst auch herumfliegt – wegen der Schwerelosigkeit.

Melanie Gerber erzählt wundervoll die Gedankenwelt der Zweitklässlerin Lina und ihren Sorgen, wenn Mama nervt, die es sicher nur gut meint und wahrscheinlich Recht hat. Das ist alleinerziehend nicht so einfach. Mit sehr schönen einfachen und liebevollen schwarz-weiß Illustrationen gibt Anna-Lea Guarisco der Geschichte eine Seele.

Wie Lina und Paul auf den Mond kommen und was Mama dazu sagt oder ob sie schimpft, steht in der weiteren Geschichte. Diese ist auch emotional und Lina vermisst auch ihren Papa. Schön wenn man mit Mama kuscheln kann.

Am Ende gibt es ein schönes Rätsel zum Sinn über die Geschichte und eine Bastelanleitung für eine kleine Rakete.

Eine tolle Geschichte zum Lachen und Träumen und wieder Vertragen und ins Gespräch kommen mit den eigenen Kindern.

5 Raketen auf den Mond für diese großartige Geschichte und alle Kinder, deren Eltern nerven!